

An meinem Beruf finde ich anstrengend, dass...

Beitrag von „Catania“ vom 16. Februar 2022 19:46

Zitat

Ich finde naja, meine Schüler anstrengend, weniger das Unterrichten selbst. Also, für Ruhe sorgen, für Ordnung sorgen, zum Unterrichten erstmal zu kommen. Wann sitzen mal alle gleichzeitig - dass alle gleichzeitig zu mir schauen, habe ich eh schon aufgegeben (war zB am Montag nicht möglich, obwohl nur 6 Schüler!!). Ständig ist es laut, ständig bewegt sich einer, nie können alle gleichzeitig arbeiten, immer muss einer reden, reinrufen, malen, kippen, fallen, essen, fragen, aufstehen, weinen, aufs Klo...

...möchte ich ergänzen mit:

- Keine Ruhe in den Unterricht zu bekommen, trotz strukturiertem Vorgehen, festen Abläufen etc., besonders zu Stundenbeginn.
- Erklärungen auch zu organisatorischen Dingen (z.B. Unterrichtsabläufen, Datenschutz, Sonstiges) kommen bei den SuS nicht an, weil das Verständnis (der intellektuelle/kulturelle Horizont) fehlt, bzw. die SuS sich dagegen sperren und nicht bereit sind, sich auf Erklärungen einzulassen.
- Ich kann teilweise keine zwei zusammenhängenden Sätze zu Unterrichtsthemen sagen/erklären, ohne durch Störungen unterbrochen zu werden.
- Vorwürfe von SuS und Eltern, ich würde ständig Dinge nicht erklären. (Doch, ich erkläre alles, und meist mehrfach, aber die SuS bekommen es gar nicht mit.)
- Mit Eltern über Sachthemen oder pädagogische Entscheidungen diskutieren zu müssen, weil Eltern zum Thema X gerade "einen Kurs absolviert" haben und sich nun für Experten halten (was sie lautstark verkünden).
- Die völlige Unorganisiertheit unserer SL (gepaart mit erheblichen Wissensschwächen im Schul- und Arbeitsrecht).
- SL fällt charakterlich ständig von einem Extrem ins andere (neudeutsch nennt man sowas aktuell wohl "toxisch").
- Die häufige Weigerung bestimmter (immer derselben) Kollegen bezüglich dienstlicher Anweisungen ("Das mach ich nicht."), leider ohne Reaktion durch die SL.